

Ressort: Wirtschaft

Tirols Industrie spielt Klima-Musterschüler

ALOIS VAHRNER

Die Tiroler Industrie hat trotz kräftig erhöhter Produktion die Treibhausgas-Emissionen reduziert.

Innsbruck - Dem weltweiten Klima-Alarm zum Trotz steigen in Österreich die Treibhausgas-Emissionen weiter. Und Tirol hat laut Umweltbundesamt (die TT berichtete heuer exklusiv) sogar die relativ kräftigste Zunahme aller Bundesländer (plus 33% von 1990 bis 2004). Während die Emissionen des Verkehrs um 109% und jene der Kleinverbraucher (von den Haushalten bis Kleinbetrieben) um 32% nach oben schossen, konnte die Industrie die Emissionen trotz kräftiger Produktionsausweitung um 12% reduzieren.

"Die Tiroler Industrie hat allein in den letzten zehn Jahren 800 Mio. Euro in den Umweltschutz investiert", sagt Industriellen-Präsident Oswald Mayr. Laut einer gestern präsentierten Studie des Instituts für Industrielle Ökologie ist der Produktionswert der Industrie in Tirol seit dem Jahr 2000 um 47% gestiegen, der Energieverbrauch hingegen nur um 17%. Die Haushalte brauchten im Vergleich dazu um 25% mehr Energie, der Verkehr um 30%.

Es habe quasi eine Entkopplung von Produktion und Energieeinsatz stattgefunden, betont Studienautor Andreas Wintersperger. Und durch den Umstieg von Kohle und Öl auf umweltfreundlichere Energieformen wie Gas und Strom würden mehr als 20.000 Tonnen CO₂ eingespart.

Beispiele für wirkungsvolle Energie- und Emissionseinsparungen präsentierten zwei Tiroler Paradebetriebe: GE Jenbacher und Sandoz Kundl.

Mayr verlangt angesichts der düsteren Klimaprognosen eine ganzheitliche Tiroler Strategie. Die Industrie könne die Emissionen nur noch geringfügig senken, anzusetzen sei bei Kleinverbrauchern und Verkehr. Es brauche den Ausbau der Wasserkraft und die rasche Realisierung der zweiten Gasleitung nach Tirol (über Salzburg).